

Unter Führung der SED hat in einem Teil Deutschlands die geeinte Arbeiterklasse im Bündnis mit der Bauernschaft und allen anderen demokratischen Kräften die reaktionäre und antinationale Herrschaft des Monopolkapitals beseitigt, die antifaschistisch-demokratische Revolution verwirklicht und unter komplizierten Bedingungen den Übergang zum Sozialismus vollzogen. Nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse wurde auf dem VI. Parteitag der umfassende Aufbau des Sozialismus beschlossen. Die Deutsche Demokratische Republik, der erste Arbeiter-und-Bauern-Staat in der Geschichte Deutschlands, ist zu einem unerschütterlichen Bollwerk des Friedens, der Freiheit und des gesellschaftlichen Fortschritts in Europa geworden. In keiner Periode der gesellschaftlichen Entwicklung verwirklichte das deutsche Volk sein Recht auf Selbstbestimmung in einem solchen Maße, wie die von Ausbeutung und Knechtschaft befreiten Werktätigen der DDR.

Diese unüberschätzbaren Errungenschaften wurden erreicht, weil es unsere Partei verstand, die allgemeingültigen Lehren des Marxismus-Leninismus schöpferisch auf die konkreten Bedingungen unseres Landes anzuwenden. Sie wurden erreicht, weil die Partei ihre Mitglieder befähigte, die Arbeiterklasse und ihre Bundesgenossen von der Richtigkeit der Politik des ZK der SED zu überzeugen und sie zu großen patriotischen Leistungen zu führen.

Das alles ist auch die Hauptursache, warum die Feinde der Nation ihre vielfältigen Angriffe gegen den gesellschaftlichen Fortschritt in der DDR, vor allem gegen die SED und besonders gegen ihr ZK konzentrieren. Kein Tag ist seit der Gründung unserer Partei vergangen, an dem die reaktionären Kräfte in Westdeutschland und ihre Helfer nicht versucht hätten, die Einheit unserer Partei und ihre theoretische Grundlage zu untergraben. Diese Versuche scheiterten in der Vergangenheit, und sie werden erst recht in Zukunft scheitern.

Auf jeder Stufe unserer gesellschaftlichen Entwicklung entstehen neue, höhere Anforderungen an die theoretische und praktische Arbeit der Partei, somit auch an die marxistisch-leninistische Bildung ihrer Mitglieder und an die politisch-ideologische Arbeit.*

Die Bedeutung
der theoretischen
Arbeit

Mit ihrer umfangreichen theoretischen Arbeit, die stets auf einer genauen Einschätzung der Lage basiert, hat das ZK der SED auf alle Grundprobleme unserer Zeit eine wissenschaftlich begründete Antwort gegeben. Sie findet ihren sichtbarsten Ausdruck in dem auf dem VI. Parteitag angenommenen Programm, das die Grundlage für den umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR, für den Kampf um die Sicherung des Friedens und für die Lösung der nationalen Frage in Deutschland bildet.

Das neue ökonomische System der Planung und Leitung ist ein weiterer bedeutsamer Ausdruck der theoretischen Arbeit der Partei, vor allem ihres ZK mit dem Genossen Walter Ulbricht an der Spitze. Die Partei legte die Schlußfolgerungen dar, die sich für die weitere Entwicklung der DDR aus der technischen Revolution ergeben. Unter ihrer Leitung entstand uns das Programm der sozialistischen Rationalisierung und Standardisierung. Die Partei wies den Weg zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Demokratie, des sozialistischen Bildungssystems und des geistig-kulturellen Lebens. In der Rede des Genossen Walter Ulbricht, „Der Weg zum künftigen Vaterland der Deutschen“, die er anlässlich des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei hielt, wurde der Weg zur Sicherung des Friedens und zur Lösung der nationalen Frage in Deutschland gewiesen. Diese programmatische Rede, die Offenen Briefe des ZK der SED an die Delegierten des Dortmunder Parteitages der SPD, an alle Mitglieder und Freunde der Sozialdemokratie sowie die Dokumente der internationalen Pressekonferenz des Nationalrates der Nationalen Front des demokratischen Deutschland vom 29. Juni 1966 beinhalten die Kernfragen einer wahrhaft nationalen Politik.

Bei der Vorbereitung des Parteilehrjahres sollten die Parteileitungen gerade auf diese neuen inhaltlichen Aufgaben hinweisen, damit alle Genossen ver-